

## Bloß ganz kurz

Gleich nach den Weihnachtsferien hat das neue Jahr volle Fahrt aufgenommen. Da standen bzw. stehen zuerst einmal eine ganze Reihe von personellen Umbauten an, die man jetzt in Angriff nehmen muss, um möglichst fließend in das zweite Halbjahr einsteigen zu können. Das liest sich einfacher als es ist. Fast ein Dutzend Lehrkräfte verlässt die Schule und für sie muss Ersatz geschaffen werden. Dieser passt aber nie 1:1 zu den Abgängen, und Lehrkräfte, die eine Schule gewissermaßen auf dem freien Markt verpflichten kann, stehen nicht einfach so herum. Dass es reichlich junge, gut ausgebildete Lehrkräfte gibt, stimmt. Aber die werden trotz Spitzenabschlüssen nur in begrenztem Maße in feste Arbeitsverhältnisse übernommen. Und wer von ihnen ist dann zum Beispiel bereit, nur für ein paar Wochenstunden in Wertingen zu unterrichten, wenn er dafür einen weiten Anfahrtsweg in Kauf nehmen muss? Wer lässt sich darauf ein, nur für ein halbes Jahr einen Vertrag zu unterschreiben und danach wieder auf der Straße zu stehen? Verständlich, dass sich die jungen Leute dann nach Alternativen umsehen, die ihnen eine langfristige berufliche Perspektive eröffnen. Und so bleibt nicht nur unserer Schule jedes Halbjahr wieder eine größere personelle Baustelle zu bewältigen. Nicht zuletzt die Schüler tragen dann die Last des ständigen Wechsels.

## Pro und Contra, aber fair



Können sich Jugendliche im Zeitalter von Twitter, SnapChat und Co überhaupt noch ausdrücken? Sind sie noch imstande, korrekte, teils komplexe deutsche Sätze zu bilden und ihre auch abstrakten Gedanken angemessen zu versprachlichen? Dass diese Klischeevorstellungen über die heutige Jugend nicht auf die Neuntklässler des Gymnasiums Wertingen zutreffen, zeigten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Schulentcheid des internationalen Wettbewerbs „Jugend debattiert“ stellvertretend für ihren Jahrgang, indem sie sich sowohl in den Vorrunden als auch im spannenden Finale sachlich fundierte und sprachlich versierte Reduelle vor dem mit 120 Schülerinnen und Schülern vollbesetzten Forum lieferten. So setzten sich die Debattanten im Finale

mit der alljährlich aufflammenden und dieses Jahr besonders kontrovers diskutierten Frage auseinander, ob privates Silvester-Feuerverbot verboten werden solle. Am Ende trug Celia Hartl (9d) vor Johannes Gutekunst (9b), Julia Seefried (9a) und Anika Debler (9c) den wohlverdienten Sieg davon. Doch nicht nur die Debattanten stellten an diesem Tag unter Beweis, dass sie über flexibles und abstraktes Denken sowie über Sprachgefühl verfügen, sondern auch die speziell geschulte Jury, die überwiegend aus Schülern besteht.

Die nächste Herausforderung wartet bereits auf die vier Finalisten und die fleißigen Juroren: Sie werden im Februar am Regionalentscheid in Ingolstadt teilnehmen (MS).

## Hallo Nachbar: Medienscouts jetzt schulartübergreifend



Schon seit geraumer Zeit begleiten unsere Medienscouts ihre Mitschüler vor allem aus der Unterstufe durch den Dschungel des Internets und der sozialen Medien. Ausgebildet werden sie von den Betreuerinnen Frau Carter und Frau Abenthum. Nun hat sich eine neue Aufgabe ergeben. Im Rahmen eines Projekttages entstand eine Kooperation mit der Wertinger Mittelschule, die ja

praktischerweise gleich gegenüber angesiedelt ist. Die Schüler tauschten ihre Erfahrungen aus und setzten die Ergebnisse anhand praktischer Beispiele um. Dass die Monitore auf unserem Foto alle in der berühmten Signalfarbe Magenta erstrahlen, ist keine Schleichwerbung für ein großes deutsches Telekommunikationsunternehmen, sondern reiner Zufall.

## Wer lesen kann, ist klar im Vorteil

Das gute alte Buch bleibt das Medium der Wahl, wenn es ans Schmökern geht. Jahr für Jahr beweisen das die Schüler, die am bundesweiten Vorlesewettbewerb teilnehmen. Veranstaltet wird dieser vom Börsenverein des deutschen Buchhandels. Er beginnt auf Ebene der Klassen und steigert sich bis hin zum Bundesfinale. Bis dahin hat es zwar noch keiner aus einer Wertinger Schule geschafft, aber macht ja nichts. Dabei sein ist alles, und die Schulstadt Wertingen leistet sich noch eine Extrarunde mit dem in den Statuten eigentlich gar nicht vorgesehenen Stadtentscheid. Neben Lehrkräften saßen in der Jury auch Bürgermeister Lehmeier und Buchhändler Franz Gerblinger. Für unseren Vertreter Emilio hat es leider nicht ganz gereicht. Gewonnen hat in diesem Jahr Klara Amann von der Anton-Rauch-Realschule. Herzlichen Glückwunsch - und natürlich allen Schulsiegern viel Erfolg beim Kreisentscheid. Wir drücken die Daumen. Und warum soll es nicht einmal weiter gehen als nur bis Dillingen?

## Tolle Erfolge beim Landeswettbewerb Mathematik

Mathematik ist nichts für Mädchen? Dann bitte einmal durchzählen. Auf dem Bild stellt sich Herr Weihmayr mit den erfolgreichen und in der Mehrzahl weiblichen Teilnehmern zum Siegerfoto beim Landeswettbewerb Mathematik. Besonders gut hat Julia Seefried aus der 9. Klasse die sehr anspruchsvollen Aufgaben gelöst und darf nun sogar in die nächste Runde aufsteigen. Das hatten wir schon lange nicht mehr. Wir beglückwünschen alle jungen Mathegenies und wünschen Julia viel Erfolg bei den weiteren Runden.



## „Der Landtag sind wir“- Politik mal durchgespielt



Wie es sich anfühlt, für einen Schultvormittag in die Rolle eines Bayerischen Landtagsabgeordneten zu schlüpfen, konnten die Klassen 10c, 10d und 10e am Freitag, den 25. Januar, erproben. Bei dem Planspiel „Der Landtag sind wir!“, welches von dem Centrum für angewandte Politikforschung in München und der Fachschaft Sozialkunde durchgeführt wurde, mussten sich die Schülerinnen und Schüler zunächst als Landtag durch die Wahl einer Präsidentin konstituieren, um danach die Arbeit in den verschiedenen Fraktionen und Arbeitskreisen aufnehmen zu können. Im Zentrum stand da-

bei das Thema Verbraucherschutz. In teils hitzigen Diskussionen und dem Versuch, eine überparteiliche Mehrheit zu finden, setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit einem Gesetzesentwurf auseinander, der vorsah strengere Lebensmittelkontrollen in Betrieben und Lebensmittelketten einzuführen, um den Endverbraucher besser über die Herkunft, Verarbeitung und Qualität der Nahrung zu informieren. Dokumentiert wurde der demokratische Prozess der politischen Willensbildung von einem sechsköpfigen Schüler-Pressteam, dem die Abgeordneten in ihren Pausen und vor der abschließenden

Abstimmung in der Vollversammlung Rede und Antwort stehen mussten. Alles in allem war dies ein sehr arbeitsreicher und lehrreicher Tag, nach dem sich doch der eine oder andere vorstellen konnte, selbst einmal einer politischen Tätigkeit - sei es durch kommunales Engagement oder gar als Abgeordneter - nachzugehen. (KH)

P.S.: Im Gegensatz zu früheren Veranstaltungen derselben Art konnten wir diesmal - wohl aus Termingründen - keinen „echten“ Abgeordneten des Bayerischen Landtags bei uns begrüßen. Schade.

## Deutsche Teilung - was war das?



Bald dreißig Jahre ist es her, dass die Berliner Mauer gefallen ist und die deutsche Teilung überwunden wurde. Für unsere Schüler heute ist das vereinte Deutschland eine Selbstverständlichkeit. Studium in Leip-

zig? Kein Problem. Gerade aus diesem Grund aber sollten die jungen Leute wissen, was vier Jahrzehnte lang schmerzhaft Realität war. Eine Ausstellung in der Pausenhalle, die parallel zum Planspiel „Der Landtag

sind wir“ aufgebaut und ausgewertet wurde, konfrontierte unsere Zehntklässler mit der jüngsten deutschen Geschichte. Vielen Dank an Herrn Ebert und seine Mitarbeiter für die Organisation.

## Besuch aus Frankreich

Es gibt sicher attraktivere Monate als einen kalten und nebligen Januar, um Wertingen zu besuchen. Aber was soll's? Unsere Partner aus Fère-en-Tardenois haben sich trotzdem wohl-gefühlt. Wie immer besuchten sie den Unterricht und spulten ein touristisches Programm ab. Augsburg, München und Regensburg hießen diesmal die Ziele Und wie in jedem Jahr ließ es sich Bürgermeister Lehmeier nicht nehmen, die Gäste zu einer Brotzeit in den Schlosskeller einzuladen. Herzlichen Dank an die Organisatoren. Auf deutscher Seite war das vor allem Herr Aigner, die Gäste begleitet haben Madame Gasnier und Monsieur Wiezoreck. Unser Gegenbesuch findet im März statt. Man sieht sich.



## Medien - Es kommt drauf an, was man draus macht Arbeit am Mediecurriculum



Landauf, landab scheint es für die Schulen nur ein Thema zu geben: Digitalisierung. Da es nicht damit getan ist, die Klassenzimmer mit Elektronik vollzustopfen, sondern aus den digitalen Medien einen Mehrwert zu erzielen, ist es unumgänglich, ein schlüssiges Curriculum zu entwickeln. Genau dieser Aufgabe haben sich die Fach-, Stufen- und Systembetreuer sowie die Schulleitung einen ganzen Tag lang gewidmet. In der Vorbereitung

hatten sich drei Themenfelder herauskristallisiert: „Kommunikation und soziale Kompetenz“, „Normen und Werte in der analogen und der digitalen Welt“ und „Rezipieren und produzieren“. Ergebnis der Veranstaltung war ein umfangreiches Programm, mit dessen Hilfe sich Lehrkräfte künftig abstimmen. Wer macht was wann, was soll dabei herauskommen? Umgesetzt werden soll das Vorhaben ab dem Schuljahr 2019/20.

## Archäologie aus erster Hand

Den Studienfahrten der 11. Klassen (vulgo den „Abifahrten“) im Sommer eilt nicht unbedingt der beste Ruf voraus. Der Spaß darf natürlich nicht fehlen, aber ein bisschen Bildung zielt bekanntlich den Menschen.



Deshalb durften die Teilnehmer der Fahrt nach Südtalien sich zwei Schulstunden lang von Dr. Mario Grimaldi, einem ausgewiesenen Fachmann in Sachen römischer Antike, speziell Pompeij, über ihr Ziel informieren lassen. Die Einladung war von Herrn Aigner ausgegangen. Na dann Buon viaggio!

### Veranstaltungshinweise

**19. Februar 2019 19.00 Uhr**

**Infoabend zur Neuanmeldung für das Schuljahr 2019/20  
Besichtigung des Schulhauses ab 17.00 Uhr**

**20. Februar 2019, 19.00 Uhr**

**Infoabend zur Einführungsklasse 2019/20**

Mehr Informationen zu beiden Veranstaltungen auf unserer Homepage [www.gymnasium-wertingen.de](http://www.gymnasium-wertingen.de)